



## Andacht – Okuli

### Gebet

Gott, du schenkst uns das Leben. Doch unser Leben hat nicht nur schöne Zeiten. Im Leben gibt es Zeiten der Trauer, der Angst, der Qual, des Zweifels. Oft vergessen wir, was für ein großartiges Geschenk das Leben ist.

Öffne unsere Herzen und Augen für dieses Geschenk des Lebens. Weite unseren Blick, dass wir nicht nur um Vergangenes trauern, dass wir nicht nur das Hier und Jetzt wahrnehmen. Weite unsere Herzen für das was kommt.

Lass uns hinschauen auf Jesus, deinen Christus, unser Heil, der uns das Lebens bringt. Amen

### Stille

### Spruch

*"Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes." | Lk 9,62*

### Besinnung

*„Gib meinen guten Entschlüssen Kraft, ist eine Bitte, die im Vaterunser stehen könnte.“ (Georg Christoph Lichtenberg)*

Diese Worte des Physikers (und Pastorensohns) drücken viel Wahres aus. Denn manche Entscheidungen, die wir im Laufe unseres Lebens treffen (müssen), verlangen uns viel ab: Kraft und Energie, Geld und

Geduld, Tränen. Und deswegen fällt es uns oftmals schwer einen Entschluss zu fassen, auch wenn wir eigentlich wissen, dass es der richtige Weg ist. Manchmal ist der richtige Weg der schwere Weg, ein Weg, den es Kraft kostet zu gehen. Und doch: Wenn wir ihn gegangen sind und zurück schauen, würden wir ihn wieder gehen, egal wieviel Kraft er uns gekostet hat. Denn es war der richtige Weg.

Wir befinden uns in der Passionszeit. Jesus ist auf seinem Weg nach Jerusalem. Seine Jünger und Jüngerinnen folgen ihm nach. Auf seinem Weg wird die Schar derer, die ihm nachfolgen, immer größer. Der Weg nach Jerusalem jedoch ist keine Spaßveranstaltung, auch wenn es der Empfang am Palmsonntag vielleicht so erscheinen lassen mag. Die Nachfolge Jesu ist ein ernste Sache. Es ist eine weitreichende Entscheidung.

*"Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes." | Lk 9,62*

Es sind harte Worte, die Jesus da an uns richtet. Jesus fordert von uns das gleiche ein, was er auch von sich selbst einfordert: Den Weg nicht aus dem Blick zu verlieren. Zu unserer Entscheidung zu stehen, auch wenn sie uns auf unserem Weg viel abverlangen wird. Der Weg Gottes kann uns durchaus fordern. Er fordert uns zu Gott zu bekennen, auch gegen die Zweifel, das Auslachen oder gar manche Anfeindung von außen. Er fordert unser Leben an seinen Geboten auszurichten, auch wenn es schwer fällt. Er fordert auf Gottes Schöpfung und seine Geschöpfe Acht zu geben, auch wenn es Verzicht bedeutet. Er fordert die Mitmenschen als das wahrzunehmen was sie sind: Menschen, auch wenn es bedeutet, dass wir uns zurücknehmen müssen. Er fordert uns selbst so zu nehmen wie wir sind, auch wenn

wir uns gerade selbst nicht leiden mögen. Er fordert auch den Zweifel auszuhalten und zu tragen, auch wenn Wissen leichter fällt. Gottes Weg fordert zu leben! Jesus weiß, dass unser Leben nicht nur Schönes bietet. Jesus weiß um die Härte des Lebens. Er selbst ist den Weg des Lebens in seiner vollsten Radikalität gegangen. Durch Freude, Liebe, Bewunderung, Freundschaft, Verrat, Angst, Zweifel, Klage, Bitte und Tod hindurch. Jesus hat sich für den Weg des Lebens entschieden und ist ihn bis zum Ende gegangen. Er ist nicht auf halben Wege umgedreht, er ist nicht geflohen und hat das Kreuz leer auf dem Golgatha zurückgelassen. Mit dem Blick nach vorne hat er seinen Weg bis zum Ende bestritten. Und eben dies fordert er auch von uns: Nicht zurückzuschauen. Den Blick nach vorne richten. Jesu Geschenk des Lebens, mit seinen schönen und mit seinen bitteren Seiten, anzunehmen. Jesus fordert von uns, uns für das Leben in seiner Radikalität zu entscheiden. Auch wenn uns diese Entscheidung manchmal viel Kraft kostet.

Und wenn uns alle Kraft ausgeht ist es gut zu wissen, dass wir den Weg des Lebens nicht alleine gehen. Jesus geht ihn mit uns. Er ist unser starker Begleiter an unserer Seite und trägt uns mit seiner Kraft. Denn das hat er uns versprochen.

*Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, Wie im Himmel so auf Erden. Gib meinen Entschlüssen gute Kraft. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

Amen

### Lied: Jesu, geh voran (EG 391)



1 Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2 Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3 Rühret eigener Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.

4 Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang. Führst du uns durch rauhe Wege, gib uns auch die nöt'ge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal** „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.